



**SIK ISEA**

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft  
Institut suisse pour l'étude de l'art  
Istituto svizzero di studi d'arte  
Swiss Institute for Art Research



Borer, Carlo, 386 (*Transformer*), 2006, Edelstahl, 142 x 170 x 183 cm (Objektmass),

#### Bearbeitungstiefe

■■■■□

#### Name

**Borer, Carlo**

#### Lebensdaten

\* 23.3.1961 Solothurn

#### Bürgerort

Erschwil (SO)

#### Staatszugehörigkeit

CH

#### Vitazeile

Objektkünstler, Bildhauer. Installation und Design

#### Tätigkeitsbereiche

Skulptur, Objektkunst, Installation, Rauminstallation

#### Lexikonartikel

Seit der Matura 1981 in Solothurn arbeitet Borer als freier Künstler, zunächst im Medium der Malerei und Zeichnung, bald aber ausschließlich dreidimensional. Diverse Auszeichnungen: Werkjahrbeitrag des Kantons Solothurn (1989), Preis für Objektkunst des Kantons Solothurn (2008) und Anerkennungspreis Regio Bank Solothurn (2010). Einzelausstellungen im Haus der Kunst St. Josef in Solothurn 2007 (mit [Franco Müller](#)) und 2013. Er lebt und arbeitet seit 2015 in Oberbipp.

Seit 1990 fertigt Borer plastische Objekte aus Metall, zunächst aus Aluminium, später vorwiegend aus Stahl, gelegentlich auch mit Kupfer. Die frühen Aluminiumobjekte der Werkreihe *Rotation Bodies* haben mit ihren genieteten Oberflächen und ihrer Fertigungstechnik aus dem Flugzeugbau die konstruktiv-kühle Anmutung von Industrieprodukten. Mit ihren rotationssymmetrischen Grundformen erinnern sie an Flugobjekte wie Raketen, Satelliten oder Raumschiffe. Seit 1998 entwirft Borer Stahl-Objekte am Computer mithilfe von CAD (computer aided

design), was ihre Erscheinungsweise grundlegend verändert. Durch die Übertragung der im virtuellen Raum des Rechners erarbeiteten Objekte in die materielle Realität ergibt sich ein Spannungsverhältnis zwischen Form und Material. Die Objekte lassen mit ihren ungewöhnlichen Oberflächenkurven, Biegungen und Winkeln kaum Vergleiche mit der bekannten Realität zu und erwecken so den eigentümlichen Eindruck, aus einer fremden technologischen Kultur zu stammen. Im Laufe der Jahre entwickelt Borer zahlreiche, oft großformatige, für den Außenraum taugliche Objekte, einerseits die auf geschwungenen Formen beruhenden *Loops and Lofts*, andererseits die meist auf konischen Ausgangsformen basierenden, komplex durchbrochenen *Transformers*. Diese Arbeiten bieten mit ihren zahlreichen Öffnungen und Durchblicken dem Betrachter beim Umschreiten immer neue, überraschende Ansichten. Einen Teil seiner *Transformers* fertigt Borer in zwei Varianten: in glänzendem, kühl und technoid wirkendem Inox-Stahl, aber auch mit rostigen Oberflächen, welche die Objekte naturnäher und vertrauter erscheinen lassen.

Seit 2008 entsteht die Reihe der *Clouds*, die teils als Wand-, teils als Bodenobjekte konzipiert sind und ausschließlich aus miteinander verbackenen linsen- oder eiförmigen Körpern bestehen. Mit ihren hochglänzenden Oberflächen beziehen sie den Aussenraum als verzerrte Spiegelungen mit ein. Aus gehämmertem Stahl gefertigt, bringen sie die digitale Technologie mit der jahrtausendealten Kulturtechnik handwerklicher Metallbearbeitung zusammen. Die Irritation der Betrachtenden treibt Borer in seinen *Noreadymades* auf die Spitze. Diese erscheinen auf den ersten Blick wie Fundstücke mit scheinbar funktionalem Nutzen, erweisen sich aber bei genauerer Betrachtung als raffinierte Täuschungen. Vermeintliche Bürsten aus der Autowaschanlage (*Shampoo*, 2006) etwa erweisen sich bei genauerer Betrachtung als konstruierte, funktionslose Attrappen – eine Umkehrung des Readymade-Begriffs von Marcel Duchamp. Seit 2013 experimentiert Borer mit ungewöhnlichen Materialkombinationen wie Stahl, Bitumen, Polyester und Autoreifenprofilen.

Die Bedeutung der Technologie für Kultur und Leben ist ein zentrales Thema der Kunst von Carlo Borer. Mit seiner raumgreifenden Installation *White Heart* von 2013, die unter anderem aus einer grossen, an eine Ölpumpe erinnernden Maschine und einem riesigen pneumatischen Objekt in Form eines menschlichen Herzens besteht, das zwischen Formstabilität und Kollaps schwankt, zeigt er, wie neueste Technologien in die Frage nach Leben und Tod eingreifen.

Werke: Basel, Bank für Internationalen Zahlungsausgleich; Chur, Sammlung Würth; Schaan (FL), Hilti Art Foundation; Indianapolis (USA), Christel DeHaan Fine Arts Center.

Peter Lodermeyer, 2018

### Literaturauswahl

- Carlo Borer: *Transformers, clouds and spaceships: works 2004-2016*. Herausgeber: Haus der Kunst St. Josef, Solothurn; mit Texten von Peter Lodermeyer [et al.]. Bielefeld: Kerber Art, [2017]
- *White Heart*. Carlo Borer. Solothurn, Haus der Kunst St. Josef, 2013. Texte: Michael Babics, Eduard Kaeser. Solothurn, 2013 [Die Ausstellung ist auch im Katalog A3-22773 enthalten.]
- Peter Lodermeyer: «Peculiar Geometries. Carlo Borer». In: *Sculpture*, 27, 2008, 10, pp. 31-35
- *Kunst im öffentlichen Raum. Ausgewählte Kunstobjekte der Stadt Grenchen*. Hrsg.: Amt für Kultur und Baudirektion Grenchen; Texte: Rainer W. Walter. Grenchen, 2003
- *Werkjahrbeiträge des Kantons Solothurn 1989*. Susanna Andres, Käthi Vogel, Rolf Blaser, Carlo Borer, Daniel Leippert, Bernhard Röthlisberger. Kunstmuseum Solothurn, 1990. Vorwort: Medeleine Schüpfer. Solothurn: Solothurnisches Kuratorium für Kulturförderung, 1990

### Website

<http://www.carloborer.ch/>

[http://www.sokultur.ch/html/kulturschaffende/detail.html?q=&qs=1&qs2=1&artist\\_id=1572](http://www.sokultur.ch/html/kulturschaffende/detail.html?q=&qs=1&qs2=1&artist_id=1572)

### Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4006137&lng=de>

### Letzte Änderung

17.11.2020

### Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

### Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

### Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bätschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.